

Medienmitteilung

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), 6. Mai 2024

**Basel-Stadt bagatellisiert Benzidin-Nachweis im Chemiegelände Klybeck:**

## Missachtet das Basler Umweltamt den Grenzwert für Benzidin?

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) haben kürzlich einen Benzidin-Fund von 2015 im Basler Chemieareal Klybeck publik gemacht. Das Basler Umweltamt aber sieht keinen Handlungsbedarf für die Altlastenuntersuchung. Es rechtfertigt dies einmal mehr mit falschen Behauptungen. Es scheint, dass die Behörde im Klybeck den gesetzlichen Grenzwert für das hochtoxische Benzidin missachtet. Obwohl hier dereinst tausende Menschen wohnen sollen. Die AefU verlangen vom Regierungsrat, in Basel-Stadt endlich den Vollzug der Altlastenverordnung sicherzustellen.

Anfang April 2024 machten die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) publik, dass im Basler Chemieareal Klybeck **schon 2015 Benzidin im Boden nachgewiesen** wurde. Die AefU vermuten seit Jahren Benzidin-Verschmutzungen auf dem ehemaligen Fabrikationsgelände von BASF und Novartis. Denn hier haben deren Vorgängerfirmen bis 1971 **tausende Tonnen des hochtoxischen Benzidin** hergestellt und u. a. zu Farbstoffen verarbeitet. Dies war von **Havarien und Rohrleitungsbrüchen** begleitet.

Nun ist dieser Verdacht auf Benzidin Gewissheit und die Tatsache höchst relevant: Die heutigen Arealbesitzer Swiss Life und Rhystadt wollen das Gelände in ein Wohnquartier umwandeln. Sollte das Benzidin auch im Grundwasser vorkommen und den zulässigen Grenzwert gemäss Altlastenverordnung überschreiten, ergäbe das einen zwingenden Sanierungsbedarf für das Areal.

### Ignoriert das Basler Umweltamt den Grenzwert für Benzidin?

Die Zeitung BZ Basel wollte vom AUE BS wissen, ob die Behörde im Klybeck-Areal aufgrund der von den AefU veröffentlichten Benzidinorkommen neue Messungen plane. Das Umweltamt verneinte: «**Die Suche nach Einzelsubstanzen im Nanogrammbereich ist in der Altlastenbearbeitung nicht zielführend und kein Instrument der Praxis**».

Das AUE BS ist bereits mehrfach durch falsche Behauptungen aufgefallen.<sup>1</sup> Auch diese Aussage ist einmal mehr falsch und stellt die Kompetenz der Behörde in einem neuen Ausmass in Frage.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) legte den Grenzwert (Konzentrationswert) für Benzidin schon 2008 auf 1.5 Nanogramm pro Liter Grundwasser (ng/l) fest **und bestätigte diesen 2021 für die Altlasten im Klybeck**. Der extrem tiefe Grenzwert zeigt: Benzidin ist eine Hochrisikosubstanz. Denn Benzidin löst Blasenkrebs aus, der bei Chemiearbeiter:innen als Berufskrankheit anerkannt ist.

Ist der Grenzwert überschritten, muss zwingend saniert werden, auch im Basel-Stadt. Um die Benzidin-Belastung des Grundwassers überhaupt zu erfassen, braucht es eine systematische Untersuchung. Diese hat das AUE BS im Klybeck bis heute nicht angeordnet. Im Gegenteil. Seine Aussage in der BZ Basel, die Suche nach Einzelsubstanzen im Nanogrammbereich sei in der Altlastenbearbeitung nicht zielführend, legt den Verdacht nahe: Das AUE BS ignoriert bei der Altlastenuntersuchung den Grenzwert für das hochgiftige Benzidin. Dies wäre gesetzeswidrig und könnte die künftigen Bewohner:innen des neuen Stadtquartiers einem Gesundheitsrisiko aussetzen.

Im Klybeck-Quartier gibt es übrigens bereits reichlich Hinweise auf Benzidin-Kontaminationen des Grundwassers. **Die Substanz tauchte 2021** in Proben von der Ackerstrasse beim Kinderspielplatz Ackermätteli und 2019 sowie 2021 vom Unteren Rheinweg auf.

### **Andere Kantone suchen regelmässig Benzidin in Nanogrammbereich**

Falsch ist auch die Behauptung des AUE BS, Einzelsubstanzen im Nanogrammbereich zu suchen, sei bei der Altlastenuntersuchung **«kein Instrument der Praxis»**. Es war sogar das Labor des AUE BS, das 2019 eine neue, **hochempfindliche Analysemethode entwickelte**, um Grenzwertüberschreitungen bei Benzidin zuverlässig feststellen zu können. Ihre Nachweisgrenze liegt bei 0.1 ng/l. Inzwischen arbeiten auch andere Labors mit dieser Methode, wie z. B. die **Bachema AG**. Die Kantone Basel-Land, Jura und Wallis wenden sie bei ihren Altlastuntersuchungen regelmässig an. Die Suche nach Einzelsubstanzen wie Benzidin im Nanogrammbereich ist also verbreitet und etabliert – und damit entgegen der Behauptung des AUE BS gängige Praxis.

### **Benzidin-Nachweis 2015 als «Einzelbefund» kleingeredet**

Das 2015 im Boden des Klybeck-Areals nachgewiesene Benzidin hätte also längst Grundwasseruntersuchungen auslösen müssen. Oder spätestens jetzt. Stattdessen bagatellisiert das AUE BS den Benzidin-Nachweis als **«Einzelbefund»** ohne Handlungsbedarf. Ungeachtet des Umstandes, dass 2015 – soweit im Bericht von damals ersichtlich – nur gerade 4 von 315 Boden- bzw. Feststoff-Proben (1.3%) überhaupt auf Benzidin analysiert wurden. In einer dieser vier Proben (25%) wies das Labor 30 Mikrogramm Benzidin pro Kilo Material nach. Hochgerechnet auf die 315 Proben könnten somit 79 Proben mit Benzidin belastet sein.

### **Wohnen und Benzidin geht gar nicht**

Die AefU fordern den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und insbesondere den für das AUE BS zuständige Regierungsrat Kaspar Sutter (SP) auf,

- umgehend dafür zu sorgen, dass auch im Kanton Basel-Stadt die Altlastenverordnung endlich konsequent umgesetzt wird;
- im Klybeck eine systematische Untersuchung des Bodens, der Bodenluft und des Grundwasser auf Benzidin und andere hochproblematische Substanzen durchzuführen.

Denn: Wohnen und Benzidin geht gar nicht.

### **Hintergrundinformationen:**

Martin Forter: **Benzidin: Wie Kantone das Ultragift aus den Augen verlieren**, im Auftrag der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), Basel, 22.3.2023

### **Kontakt:**

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU u. Altlastenexperte	061 691 55 83
Dr. med. Bernhard Aufderegg, Präsident AefU	079 639 00 40

<sup>1</sup> «Behauptungen beseitigen kein Benzidin – auch nicht in Basel-Stadt», in: **Oekoskop 3/23**; «Falsche Behauptungen auf dem Podium: Basel-Stadt biegt sich seine Altlasten zurecht», in: **Oekoskop 4/20**; «Basler Erklärungen zum Klybeck-Chiemüll auf dem Prüfstand», in: **Oekoskop 4/19**